

Geldverdienen mit Handarbeiten

Mit etwas Nachdenken und Geschick ist es auch heute, im Zeitalter der Technik, für Frauen noch möglich, durch Handarbeiten einen guten Nebenverdienst zu erreichen. Dabei sollte man allerdings eines bedenken: Wirklich gutes Geld lässt sich mit Handarbeiten in erster Linie dann verdienen, wenn man die Sache in eigener Regie aufzieht, also Anfertigung und Verkauf selbst in die Hand nimmt. Als Heimarbeiterin für irgendwelche Firmen reicht es meistens für nicht viel mehr als ein kleines Taschengeld.

Um wieviel glauben Sie, könnte ein Wäschegeschäft oder Kaufhaus seine Umsätze erhöhen, wenn es jeweils Tisch-, Bett- oder Gebrauchswäsche mit den Initialen des Käufers oder des späteren Besitzers anbieten würde? Natürlich kann man hierüber nur Vermutungen anstellen, doch es ist erwiesen, dass individuell gestaltete Produkte stets besser abgesetzt werden können als neutrale. Genau mit einem solchen Service - nämlich mit einer speziellen Initialenstickerei - verdient sich eine clevere Hausfrau gutes Geld. Nachdem sie zunächst per Hand für das Geschäft wunschgemäß Dekorstickereien vornahm, hat sie nun eine entsprechende Maschine erworben und arbeitet mit einigen Hilfskräften für die Geschäfte in der ganzen Heimatstadt.

Früher haben junge Mädchen noch ihre gesamte Aussteuer mit den eigenen Initialen bestickt oder gar Taschentücher umhäkelt. Heute, im Zeichen der Wegwerfgesellschaft, nimmt sich kaum jemand Zeit für diese mühselige Arbeit, obwohl man solche Produkte gerne besitzen würde.

Haben Sie noch die Fähigkeit zum Sticken, Häkeln oder Klöppeln? Dann sollten Sie einmal ein paar nette Muster anfertigen und damit zu Inhabern von Geschäften gehen, die Wäsche und Textilien verkaufen. Bieten Sie den Leuten die Möglichkeit, jedem Käufer, der es wünscht, seine Initialen per Handarbeit in die neue Bettwäsche, die Gebrauchshandtücher oder gar ins Nachthemd zu sticken.

Dabei können Sie vielleicht verschiedene Schriftarten vorstellen, die Sie aus alten Büchern, Bibeln oder aus Abriebbuchstaben ersehen. Bei besonderer Fertigkeit können auch noch andere Stickmuster, wie Schmetterlinge, Blumen, Herzen oder gar Vereinssymbole, angeboten werden. Wo Sie nicht von all Ihrem Können ein Muster vorzeigen wollen, machen Sie von den Motiven eine kleine Fotoserie und stellen die Dinge im Bild dar.

Nun müssen Sie sich darüber klar werden, was Ihre Arbeit wert ist. Setzen Sie hinter jeden Entwurf einen Preis, der Ihren Leistungen entspricht und treten Sie erst dann an die Geschäftsleute heran, die zunächst natürlich darauf bedacht sein werden, alles möglichst billig zu bekommen.

Verweisen Sie jedoch darauf, dass Handarbeit wieder gefragt ist und Sie aus Ihrem Bekanntenkreis wissen, dass man Stickereien, wie Sie sie anfertigen können, maschinellen Massenprodukten vorzieht. Ganz abgesehen davon, dürfte keine Maschine in der Lage sein, eine ähnliche individuelle, auf den einzelnen Kunden zugeschnittene Produktion zu übernehmen. Besonders da, wo Hochzeiten oder Geburten ins Haus stehen, wird man gerne auf Ihr Angebot zurückgreifen.

Sobald Sie einen oder mehrere Geschäftsinhaber für Ihren Plan gewonnen und sich über den zu fordernden Preis geeinigt haben, gehen Sie an die Arbeit und sticken Ihre schönsten Buchstaben und Zeichen in die Wäsche. Neben der Verschönerung von Brautausstattungen und Babygarnituren kann man sich auch den verschiedenen Hotel- und Vereins-Textilien widmen.

Mengenrabatte sollen möglich sein, ansonsten aber die Arbeiten nach dem Grad

der Schwierigkeit berechnet werden. Daneben wird die Frage zu klären sein, ob die Monogramme immer von Hand gefertigt werden müssen oder aber auch von Zeit zu Zeit mit einer Nähmaschine mit Spezialfuß genäht werden können.

Eine andere Art der Stickerei ist das Ausarbeiten von Bügel-Motiven auf Blusen, Hemden, Tischdecken, T-Shirts etc. Gerade jetzt, da die Bügel-Presstechnik überall ihre Triumphe feiert, lassen sich auf Wunsch dann Stücke besonders dekorieren und wertvoll gestalten.

Auf diese Weise kann man sich auch mit echter Bild-Stickerei befassen, wobei dann die Standard-Motive erst aufgebügelt und nachgestickt werden. Die fertige Arbeit kommt in einen Rahmen und wird als besonderes Kunstwerk in Handarbeitsgeschäften oder Textilkaufhäusern angeboten.

Diese Arbeiten sollten jedoch nicht mit den aus Handarbeits-Bastelkästen produzierten Werken verwechselt werden. Besonders geübte Damen können auch versuchen, Bildstickereien für Auftraggeber nach Fotovorlage und dergleichen anzufertigen.

Bei all diesen Arbeiten wird man wohl nicht umhin können, nach Erreichen eines gewissen Auftragsvolumens mit anderen Damen zusammenzuarbeiten und Hilfskräfte anzuwerben. Schließlich steht und fällt zum Beispiel ein Auftragsdienst mit Stickereien mit der schnellen Auslieferung der gewünschten Arbeiten. Wenn der Kunde wochenlang auf seine bereits angezahlte Ware warten soll, wird er es lieber ganz bleiben lassen, und aus dem Geschäft wird nichts.

Wer Sticken und Häkeln kann, ist meistens auch in der Lage, Strickarbeiten durchzuführen. Gibt es darüber hinaus noch eine Strickmaschine im Haus, eröffnet sich ein weiteres Feld für lukrative Nebenverdienste.

Da sind zunächst einmal die Sport- und ganz besonders die Fußball-Fans. Immer mehr setzt sich der Brauch durch, als Club-Anhänger den eigenen Verein nicht nur in der Arena mit Kampfgebrüll zu unterstützen, sondern auch die Farben der bevorzugten Mannen an sich zu tragen. Das geschieht entweder durch bis zu zwei Meter lange Schals oder durch farbig gestaltete Pudelmützen, Handschuhe und Strümpfe.

All diese Dinge lassen sich von geübten Strickerinnen - und mit einer Strickmaschine sogar in einer größeren Stückzahl - in kurzer Zeit herstellen. Privat, über Zeitungsanzeigen oder durch Geschäfte können solche Fan-Artikel in der kühlen Jahreszeit recht gut vermarktet und in klingende Münze umgesetzt werden.

Vor bestimmten Spielen kann man sich sogar (mit Erlaubnis von Gewerbeamt und Gemeinde) in der Nähe der Sportplätze postieren und auf einem Klapptisch oder vom Kofferraum eines Autos aus seine verschiedenen Erzeugnisse anbieten.

Haben die Fans erst einmal erkannt, dass sie - ohne die Mama oder die Freundin darum anbetteln zu müssen - ihre Fan-Wollsachen auch anderweitig bekommen können, werden sie sich gern bei Ihnen mit allem Nötigen versorgen.

Doch Wollsachen lassen sich auch als Werbeartikel einsetzen. Anlässlich einer in Berlin stattgefundenen Funkausstellung ließ ein gewitzter Geschäftsmann einige tausend Wollmützen herstellen, die alle das Wahrzeichen der Ausstellung trugen. Halb Berlin rannte damals mit diesen Mützen herum, und der kluge Unternehmer machte seinen Reibach.

Warum wollen Sie nicht einmal etwas Ähnliches versuchen? Stricken Sie Mützen mit Souveniraufschriften wie "Gruß aus" oder bringen Sie markante Sehenswürdigkeiten als Strickbild unter.

Doch auch manches Firmen-Markenzeichen, manches bekannte Emblem, lässt sich mit etwas Übung in Wollprodukte integrieren. Fertigen Sie doch einfach

einmal einige Muster mit den betreffenden Symbolen und sprechen Sie mit den Leuten der Firmen-Werbeleitungen. Da alljährlich für gute Kunden Weihnachtsgeschenke und Werbeartikel vergeben werden, bieten sich solche Wollartikel mit Firmen- und Markenzeichen als eine besondere Attraktion geradezu an.

Machen Sie bei Interesse den Unternehmensleitungen einen vernünftigen Preis, sichern Sie überschaubare Lieferfristen zu, und man wird Sie sicher bald mit einem Probe- oder gar Großauftrag bedenken. Natürlich müssen Sie, wenn es Artikel zur Weihnachtszeit werden sollen, spätestens im Sommer mit der Planung beginnen. Apropos Weihnachten. Da ist doch tatsächlich eine versierte Hausfrau auf den Gedanken gekommen, aus grüner Wolle, einem passenden Stroheinsatz und einigen anderen Zutaten einen Adventskranz zu "stricken". Diese gestrickten Adventskränze, die teilweise noch mit Stern-, Herz- und Kleeblattmustern verziert werden, sind inzwischen ein richtiger Verkaufsrenner geworden.

Doch die kluge Dame blieb nicht bei der Herstellung dieser immer wieder verwendbaren Adventskränze. Inzwischen verschickt sie sogenannte Hobbygarnituren mit einigen von ihr erprobten Mustern, der dazugehörenden Wolle, Bändern und Halteschlaufen sowie einer genauen Arbeitsanleitung. Alles verpackt in einer schönen Schachtel, bilden diese Handarbeits-Kits die Grundlage für ein gut florierendes Unternehmen, das inzwischen weitere Strickartikel in sein Programm aufgenommen hat.

Im Urlaub bewunderte man immer wieder den Einfallsreichtum mancher ortsansässiger Heimproduzenten. Da gibt es jede Menge Wollfiguren, Tiere, witzige Artikel und Gebrauchsprodukte, die nach einfachsten Methoden aus Stoff oder Wolle zusammengenäht wurden.

Ein Wollhund-Babyflaschenwärmer mit Stadtwappen, ein Sparstrumpf, durch dessen oberen abgenähten Papp- oder Holzdeckel richtig Geld deponiert werden kann, gestrickte, zusammengenähte und geklebte Anhänger aller Art werden immer wieder angeboten und von den Touristen wie verrückt gekauft.

Vor einiger Zeit las ich in der hiesigen Tageszeitung folgenden Anzeigentext: "Wer strickt junger Mutter Baby-Wollsachen gegen Bezahlung?" Die Frau bekam eine größere Anzahl Angebote. Doch müssen begabte Handarbeiterinnen erst auf ein solches Inserat warten? Wer sich mit Strickarbeiten einen Nebenverdienst schaffen möchte, kann ja auch einmal den umgekehrten Weg wählen und selbst eine Anzeige aufgeben:

"Versierte Strickerin fertigt auch für Sie nette Baby-Stricksachen sowie individuelle Wollerzeugnisse aller Art zu günstigen Preisen."

Es gibt genug Frauen in Ihrer Umgebung, die von Handarbeit keinen blauen Dunst haben und Ihnen gern die Chance eines guten Nebenerwerbs verschaffen. Manche Frauen produzieren Überzüge für Kaffeekannen und Nähmaschinen in Form von Puppen mit gestrickten weiten Überröcken. Andere fertigen Hüllen für Babyflaschen und solche für Schnapsbabys. Hübsche Stoff-, Plastik- oder Kunstledereinbände zur Verschönerung von Telefonbüchern sind ebenso beliebt wie Strickkleidung für das verwöhnte Hundchen.

Wie an anderer Stelle bereits erwähnt, gibt es in fast jeder Bücherei eine Unmenge von Handarbeitsbüchern, die kostenlos eingesehen und studiert werden können. Es wird zu einem großen Teil an Ihnen liegen, ob Sie diese Schätze heben und in gute Neben- oder gar Hauptverdienste ummünzen.